

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

das letzte Rätsel war wohl ein wenig zu schwierig ... ich mache das daran fest, dass ich bisher nur etwa 20 Lösungen zugeschickt bekommen habe ... *mi dispiace* ... es tut mir leid ... darum gibt's jetzt noch drei kleine Hilfen:

1. Der Maler ist so bedeutend, dass nach ihm sogar eine bestimmte Farbe – genauer ein Rotton, vor allem bei Haarfarben – benannt worden ist.
2. Die Stadt, in die er als ganz kleiner Junge gekommen ist, liegt am – genauer sogar (auf kleinen Inseln) im Wasser ... sie wird heute von vielen – viele meinen von viel zu vielen – Touristen besucht ... Aber wenn wir hinfahren, dann sind natürlich nur die anderen die Touristen ...
3. In dem Bild, nach dem ich dieses Mal suche, werden zwei unterschiedliche Arten von Liebe angeführt.

Na, dann viel Vergnügen.....

Rainer Grimm

Schicken Sie Ihre Lösung wie immer an: rainer-grimm@arcor.de

P.S.: Jetzt will ich doch noch ein wenig Werbung in eigener Sache machen ... Im letzten Jahr habe ich bei der DIK Hannover ein Buch über ‚Deutsche Künstlerinnen und Künstler sehen Italien‘ veröffentlicht. In dem Buch geht es (wie der Titel schon sagt) um deutsche Künstlerinnen und Künstler, die vor allem im späten 18. und im 19. Jahrhundert nach Italien gegangen sind, um dort ihrer Kunst zu frönen. Ich lege Ihnen / Euch eine Abbildung der Vorder- und Rückseite des Buches bei. Wer es haben möchte, kann es bei mir zum Preis von 12 € beziehen.

Herzlich

Rainer Grimm



DEUTSCH-ITALIENISCHE
KULTURGESELLSCHAFT E.V.
HANNOVER
ASSOCIAZIONE CULTURALE
ITALO-TEDESCA

DEUTSCHE
KÜNSTLERINNEN
UND KÜNSTLER
SEHEN ITALIEN



Rainer Grimm

Über 30 Künstlerinnen und Künstler aus dem deutschen Raum, die sich im Laufe ihres Lebens in Italien aufhielten (und teils dort-blieben), sind Gegenstand des vorliegenden Bandes. Betrachtet werden die von ihnen ausgewählten Sujets, ihr Einfluss aufeinander und ihre Förderung durch Mäzene wie August Kestner und Ludwig von Bayern. Angefangen mit Winckelmann, Tischbein und Goethe in der Mitte des 18. Jahrhunderts reicht das Spektrum bis hin zu Künstlern wie Blechen und Böcklin im späteren 19. Jahrhundert.

Im gut lesbaren Text, bereichert um Anekdoten aus der „römischen Künstlerrepublik“ und dem Bund der „Nazarener“, beschreibt Rainer Grimm, Künstler und Kunstvermittler aus Hannover, die Maler und Bildhauer und ihre Werke einfühlsam und lebendig und schildert, was diese an Leben und Kultur Italiens so faszinierte.



**DEUTSCH-ITALIENISCHE
KULTURGESELLSCHAFT E.V.
HANNOVER**

**ASSOCIAZIONE CULTURALE
ITALO-TEDESCA**